

„Ich sage das, was die Leute denken!“ – Populismus als Herausforderung für die Demokratie

Ein Beitrag von Dieter Marxmeier, Bremen

Populistische Einzelfiguren oder Parteien sind in Europa – aber auch weltweit – dabei, die Wählergunst zu erobern. Das bringt andere, vielleicht schon etablierte Parteien sehr in Bedrängnis, und nicht selten reagieren sie unangemessen und oftmals selbst wiederum populistisch auf diese Herausforderung.

Ihre Schüler bilden sich eine Meinung über Politiker und Parteien. Sie lernen zu erkennen, wann mit Ängsten, Vorurteilen und Pauschalisierungen versucht wird, die Wählergunst zu gewinnen. Und welche Ursachen und Folgen Populismus haben kann. Ein Cartoon, Zitate und Analysen des Phänomens „Populismus“ führen die Schüler in das Thema ein. Das Gelernte können sie dann in einer selbst verfassten „Studie“ mit Präsentation über ein konkretes Studienobjekt anwenden.



© Leopold Maurer/www.toonpool.com

lässt sich der Begriff „Populismus“ so einfach erklären?

Das Wichtigste auf einen Blick

Klasse: 9/10

Dauer: 4–7 Stunden

Methoden:

Strukturlektüre (Rubrik 2)

Ihr Plus: Zahlreiche Links zu weiterführenden Informationen, „Studie“ über ein konkretes Phänomen als Lernerfolgskontrolle, Glossar wichtiger Begriffe

Kompetenzen:

- eine Definition des Phänomens erarbeiten
- Populismus und Extremismus unterscheiden können
- Grundzüge des Populismus kennen
- Ursachen und Folgen des Populismus kennenlernen
- im Team eine Untersuchung über eine konkrete Partei oder Person durchführen und die Ergebnisse präsentieren

„Ich sage das, was die Leute denken.“ – Zitate

M 2

Nicht nur in Deutschland, sondern auch in anderen europäischen Ländern gibt es populistische Parteien und Politiker. Gibt es möglicherweise Gemeinsamkeiten? Um diese Frage geht es hier.

1. Zitate

- a) „Eines der Dinge, die zu sagen uns nicht mehr erlaubt wird, ist, dass unsere Kultur bestimmten anderen Kulturen überlegen ist.“ (Geert Wilders, niederländischer Politiker, Vorsitzender der rechtspopulistischen Partij voor de Vrijheid, in Berlin im Jahr 2010 als Gast der Partei „Die Freiheit“)
- b) „Sie entmündigen die Österreicher und verhöhnen sie gleichzeitig auch. Sie sind abgehoben [...], indem Sie hergehen und sagen: Wir hier im Parlament haben die Gescheitheit mit dem Löffel gefressen! [...] Sie haben Angst vor dem Volk, das Volk hat aber ein gutes Gespür für Recht und Unrecht. Und dort, wo Unrecht zu Recht wird, werde ich meine Stimme laut erheben, und das wird Verstand zur Pflicht!“ (Heinz-Christian Strache, Vorsitzender der FPÖ)
- c) „Ich bin kein Politiker, ich kümmere mich nicht um Kritik. Ich sage das, was die Leute denken.“ (Silvio Berlusconi, ehemaliger Ministerpräsident und Parteichef der Forza Italia in Italien)
- d) „Wir haben es einfach satt, dass uns täglich von den Blockwartens der Political Correctness vorgeschrieben wird, was man sagen darf und was nicht. Zur Demokratie gehört das Recht auf Meinungsfreiheit auch für Kritiker, Patrioten und Islamkritiker.“ (Judith Wolter, ehemalige Fraktionsvorsitzende Pro.Öln. Zweiter Satz von der Redaktion korrigiert.)

Karin Priester: Wesensmerkmale des Populismus. In: APuZ Nr. 5/6 2012. S. 22–29. Hier: S. 24. Leicht abgewandelt und gekürzt.

2. Vier Dimensionen des Populismus

Technische Dimension: Populismus vereinfacht und konstruiert einen direkten Gegensatz zwischen einem als homogen gedachten „Volk“ und dem „Establishment“. Die antielitäre Haltung zeigt sich durch andauernde Beschwerden, die aufzufallen wollen und mit „Tabubrüchen“ arbeitet.

Inhaltliche Dimension: Populismus kann sich als „Anti-ismus“ mit konkreten Inhalten. So macht neuerdings ein Antiislamismus im Inneren des europäischen Rechtspopulismus von sich reden. Als weitere Feindbilder firmieren „Globalkapitalisten“, die Figur des „Sozialschmarotzers“ oder eben der Immigranten.

Personelle Dimension: Eine beredte und charismatische Person macht sich häufig zur Anwältin des „Volkswillens“, die in Robin-Hood-Manier gegen das „Establishment“ kämpft.

Mediale Dimension: Massenmedien gehen oft eine symbiotische Beziehung mit dem Populismus ein, mit dem Kalkül von Schlagzeilen.

Der Rechtspopulismus umfasst ein Gemisch aus Strömungen, die an die „einfachen Leute“ und nicht an bestimmte Schichten, Klassen, Berufsgruppen oder Interessen appellieren. Sowohl privilegierte Schichten als auch gesellschaftliche Randgruppen dienen als Sündenböcke für soziale Missstände. Hieraus ergeben sich zwei zentrale Aspekte: [...] als allgemeines Merkmal des Populismus die **Abgrenzung gegen die politische Klasse** (Institutionen, Altparteien). Sie kommt in einer Stimmung des „Wir“ gegen „Die-da-oben“ zum Ausdruck. Der zweite Aspekt ist [...] als spezifische Variante des Populismus die **Abgrenzung gegen Immigranten oder „Fremde“**. Sie kommt in einer Stimmung des „Wir“ gegen „Die-da-draußen“ zum Ausdruck. Gerade in diesem exklusiven und exkludierenden Moment des Rechtspopulismus liegen enorme Führungspotenziale.

Florian Hartleb: Totengräber oder Korrektiv der Demokratie? In APuZ Nr. 5/6 2012. S. 22–29. Hier: S. 24. Leicht abgewandelt und gekürzt.

- 1 Lies die Zitate und überlege, worin sich die geäußerten Ansichten ähnlich sind.
- 2 Lies die vier Dimensionen und kläre unbekannte Wörter. Veranschauliche die im Text 2 genannten Merkmale und Aspekte des (Rechts-) Populismus in einem Schaubild.

M 4 Wie entsteht Populismus? – Die Entwicklung einer „Rohe Bürgerlichkeit“

Welche gesellschaftlichen Bedingungen begünstigen das Entstehen von Populismus? Darum geht es im folgenden Zeitungsartikel von Wilhelm Heitmeyer. Heitmeyer ist Soziologe und leitet das Institut für interdisziplinäre Gewalt- und Konfliktforschung an der Universität Bielefeld.

Rohe Bürgerlichkeit

Zur Verteilungsdebatte: Von Abstiegsangst getrieben, zetteln Bessergestellte einen Klassenkampf von oben an.

Unsere Gesellschaft ist in dieser krisengetriebenen Zeit besonders stark durch soziale Spaltung [...] gekennzeichnet. Dieser Entwicklung ist lange Zeit wenig Aufmerksamkeit zugekommen. Sie ist nun aber nicht mehr zu ignorieren.

In den vergangenen Jahrzehnten hat sich die soziale Ungleichheit immer weiter verschärft. Dabei bleibt weitgehend unthematisiert, was die britischen Wissenschaftler Richard Wilkinson und Kate Pickett anhand zahlreicher Ländervergleiche bereits dokumentierten. Sie haben herausgefunden, dass eine Gesellschaft mit zunehmender Ungleichheit zersetzt wird. Das wiederum bringt steigende soziale wie gesundheitliche Probleme mit sich und führt zu einem Anstieg der Gewalt.

Wer nicht der Behauptung anhängt, die Spaltung sei das Ergebnis von natürlichen Prozessen, [...] muss sich fragen: Wer sind die Akteure dieser Spaltungsbevægung?

Soziale und gesundheitliche Probleme sind ebenso wie physische Gewalt stärker in unteren sozialen Lagen der Gesellschaft präsent. Direkte wie indirekte Spaltungsfaktoren sind bei den wissenschaftlichen, insbesondere den wirtschaftswissenschaftlichen und politischen Eliten zu finden. Sie suchen einen bürgerlichen Resonanzboden¹, finden ihn und werden von ihm beeinflusst. Diese inkulären Prozesse verschärfen sich durch immer stärkere Abweichung vom Ideal anzustrebender Gleichheit und vor allem durch Wertigkeit. Die Missachtung derer „da unten“... Eine rohe Bürgerlichkeit bildet sich heraus, und so geraten wir auf den Weg zu einer eskalierenden Spaltung. [...]

Von Gruppen, die sich subjektiv in der Bürgerlichkeit verortet sehen, wird dies begierig



Foto: Nele Heitmeyer

ausgeglichen. Schließlich sind sie selbst von Abstiegsängsten geplagt, die spätestens seit der Einführung von Hartz IV im Jahr 2005 existieren und seit September 2008 nach der Finanzkrise noch einmal verstärkt wurden. Der so von oben inszenierte Klassenkampf wird über die rohe Bürgerlichkeit nach unten weitergegeben. Die objektive finanzielle Spaltung zwischen Reich und Arm wird ideologisch durch die Abwertung und Diskriminierung von statusniedrigen Gruppen durch die rohe Bürgerlichkeit getragen.

Dafür gibt es empirische Belege. Sie werden unter anderem von einem auf zehn Jahre angelegten Forschungsprojekt zur gruppenbezogenen Menschenfeindlichkeit geliefert, für das jährlich 2 000 repräsentativ ausgewählte Menschen befragt werden.

Die Ergebnisse sind erstaunlich. Zunächst nehmen ausgerechnet diejenigen, die sich selbst als den oberen Teil der Gesellschaft bezeichnen, die soziale Spaltung in der Gesellschaft signifikant (= deutlich) weniger wahr. Dabei lässt sich diese sogar objektiv belegen, etwa über das Netto-Geldvermögen. Gerade die Besserverdienenden beklagen mittlerweile zunehmend, dass sie nicht in einem

gerechten Maße vom allgemeinen Wachstum profitieren würden. Sie bekämen also nicht, was ihnen aus ihrer Sicht zustände.

Die geringere Wahrnehmung der sozialen Spaltung durch die oberen Einkommensgruppen hat viele Folgen. Beispielsweise wird die Hilfe für Schwache und die Solidarität mit schwachen Gruppen eher aufgekündigt. Weniger Unterstützung wird vor allem gegenüber Langzeitarbeitslosen und Hartz-IV-Empfängern gefordert. Im Sinne des Kapitals [...] werden diese Menschen als nutzlos etikettiert. Sie sollten entgegen dem Grundgedanken einer Solidargemeinschaft² endlich Selbstverantwortung übernehmen.

Und so gibt es eindeutige Zusammenhänge zwischen der Forderung an die sozial Schwachen, ihre kritische Lebenssituation selbst zu bewältigen, und der Abwertung von Langzeitarbeitslosen, niedrig qualifizierten Zuwanderern und Behinderten: Die Gruppen mit höheren Einkommen werden immer stärker ab-

Insgesamt ist eine ökonomistische Durchdringung³ sozialer Verhältnisse empirisch⁴ belegbar. Sie geht Hand in Hand mit dem Anstieg von gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit in höheren Einkommensklassen.

Die rohe Bürgerlichkeit zeichnet sich durch den Rückzug aus der Solidargemeinschaft aus – befeuert durch wirtschaftswissenschaftliche Eliten und die herrschende Politik.

In der rohen Bürgerlichkeit wird deutlich, dass der autoritäre Kapitalismus dessen Zügelung in den ersten Jahrzehnten der Bundesrepublik

lik noch gelungen schien, außer Kontrolle geraten ist. Mit seiner spezifischen Gewalt des Desinteresses an sozialer Integration aus den Sphären von Wirtschaft und Politik ist er tief in die sich aufspaltende Gesellschaft eingedrungen. [...]

Die Opfergruppen sind mittlerweile zahllos und nicht mobilisierungsfähig. Arbeitslosigkeit, insbesondere wenn sie von Dauer ist, wirkt zerstörerisch. Zudem ist es entwürdigend, nicht einmal minimale Anerkennung zu erfahren.

Die geballte Wucht rabiatere Eliten und die Transmission⁵ sozialer Kälte durch eine rohe Bürgerlichkeit, die sich selbst in der Opferrolle wähnt, und deshalb ihre Abwertungen gegen schwache Gruppen in Szene setzt, zeigt nur eines: Die gesellschaftliche Desintegration ist auch in dieser Gesellschaft nicht unwahrscheinlich.



Wilhelm Heitmeyer in: Die Zeit, 19. 2. 2011. In: www.zeit.de/2011/39/Verteilungdebatte-Klassenkampf/seite-2 (Stand: 26.04.2018)

Erläuterungen: 1 **bürgerlicher Finanzboden** = gemeint ist damit, dass es in wohlhabenden, bürgerlichen Kreisen Anhang findet • 2 **Solidargemeinschaft** = eine Gemeinschaft, die sich solidarisch verhält, die füreinander einsteht • 3 **ökonomistische Durchdringung** = wenn sich die Betrachtungsweise der Gesellschaft allein unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten durchgesetzt hat • 4 **empirisch** = wissenschaftliche Methode, die auf der Grundlage von messbaren Zahlen oder Daten arbeitet • 5 **Transmission** = Übertragung einer Kraft in andere Schichten, ursprünglich ein Fachbegriff aus der Physik.

1. Erst zunehmen Sie den gesamten Text.

2. Teilen den Text innerhalb eurer Dreiergruppe auf. Jeder fasst auf Karten (DIN A7) die Hauptaussagen der jeweiligen Textabschnitte zusammen. Wichtig: Nur eine Aussage pro Karte. Sobald die Zusammenfassungen vorliegen, referieren die Gruppenteilnehmer die Hauptaussagen und legen die Karten vor sich.

3. Im nächsten Schritt sortiert ihr die Aussagen auf den Karten so, dass eine neue Textstruktur entsteht, indem aber alle wichtigen Aussagen der ursprünglichen Texte enthalten sind.

4. Letzter Schritt: Schreibt anhand der neu strukturierten Aussagen auf den Karten einen eigenen Text über die gesellschaftlichen Bedingungen für Rechtspopulismus.

Mehr Materialien für Ihren Unterricht mit RAAbits Online

Unterricht abwechslungsreicher, aktueller sowie nach Lehrplan gestalten – und dabei Zeit sparen.
Fertig ausgearbeitet für über 20 verschiedene Fächer, von der Grundschule bis zum Abitur: Mit RAAbits Online stehen redaktionell geprüfte, hochwertige Materialien zur Verfügung, die sofort einsetz- und editierbar sind.

- ✓ Zugriff auf bis zu **400 Unterrichtseinheiten** pro Fach
- ✓ Didaktisch-methodisch und **fachlich geprüfte Unterrichtseinheiten**
- ✓ Materialien als **PDF oder Word** herunterladen und individuell anpassen
- ✓ Interaktive und multimediale Lerneinheiten
- ✓ Fortlaufend **neues Material** zu aktuellen Themen



Testen Sie RAAbits Online
14 Tage lang kostenlos!

www.raabits.de

